

## **DIE DURSTIGEN**

[Bevor wir die Begründung verlesen, wiederholen wir den Gag aus der Aufführung: Hanna, gehst Du bitte hinunter in die erste Reihe und sagst dem freundlichen Herrn mit der Kappe, dass er uns fragen soll, wer denn nun den Preis gewonnen hat?]

Die Inszenierung "Die Durstigen" des Theater Bielefeld hat die Publikumsjury in allen Facetten begeistert. Insbesondere deshalb, weil die Geschichte rund um den Gerichtsanthropologen Paul-Émile Beaugard-Nouveau alias Boon durch den äußerst gelungenen Einsatz der Theatermittel (u.a. Licht und Ton) als äußerst spannender Kriminalfall inszeniert wurde. Dabei wurde das Publikum durch die punktuelle Nutzung des Zuschauerraumes als erweiterte Bühne in das szenische Geschehen eingebunden.

Hilfreich war in diesem Zusammenhang, dass sich alle Besucher vor Beginn der Aufführung im Foyer des Theaters einheitlich kostümieren mussten. Dies eröffnete dem Ensemble die Möglichkeit, sich während des Stückes durch eine individuelle Kostümwahl von der "breiten Masse" abzuheben und diese mit pauschalisierenden Aussagen ("Sie finden, ich sollte mich hier nicht so aufführen?") in einen Topf zu werfen. In diesem Zuge ist die Leistung der Schauspieler als herausragend zu bewerten: Dem Darsteller des Gerichtsanthropologen (Georg Böhm) war niemals eine so-tun-als-ob-Haltung anzumerken, sondern er zog die Publikumsjury mit seinem gelungenen Gestik- und Mimik-Spiel in den Bann.

In dramaturgischer Hinsicht ist es Autor Wajdi Mouawad, Regisseurin Babett Grube und dem Ensemble gelungen, auch Nicht-Krimi-Fans zu begeistern: Im Verlauf der Aufführung werden die unterschiedlichen Stränge der Geschichte, die zu Beginn nichts miteinander zu tun zu haben scheinen, zu einem großen Ganzen verwoben. Auf diese Weise werden alle Rätsel nur nach und nach (aber niemals vollständig!) gelöst. Die Publikumsjury hat das offene Ende auch noch Stunden nach der Vorstellung beschäftigt: Warum hängen am Ende unsere Jacken auf der Bühne und warum steht der Schrank bitteschön schief auf der Bühne?

Eure Publikumsjury, die Young Experts

Daria Auth, Lara Bußmann, Enes Cetin, Maira Dzelzkalns, Leonie Kopineck, Patricia Koscevic, Linda Koslowski, Lena Mader, Gedeon Mfebe, Merit Munk, Noah Nottebom, Luca Pernau, Laura Querforth, Hanna Schürenberg, Christina Schulte, Victoria Schulte, Carla Stein

## ZIGEUNER-BOXER

Die Geschichte über die Freundschaft von Ruki und Hans in der Inszenierung „Zigeuner-Boxer“ des Westfälischen-Landestheater Castrop-Rauxel, hat das Publikum in vielen Momenten berührt und starke Emotionen geweckt. Dies lag in erster Linie an der schauspielerischen Leistung des einzigen Darstellers (Andreas Kunz): Dank seiner Authentizität konnte die Publikumsjury die eigentliche Theatersituation immer wieder ausblenden und die Tragödie rund um den 1944 im KZ ermordeten Sinto-Boxer – der nach dem Erringen der deutschen Meisterschaft im Halbschwergewicht nach Ansicht der NS-Regierung durch das Vergießen von Freudentränen ein „armseliges Verhalten“ an den Tag gelegt hätte – am eigenen Leib nachvollziehen.

Beeindruckend war, dass Regisseurin Rike Reininger (zugleich Autorin des Stücks!) auf die Nutzung von Requisiten und Versatzstücken beinahe komplett verzichtete und die beklemmende Atmosphäre ausschließlich durch einen vielfältigen Einsatz von Sprache sowie eine direkte Ansprache an das Publikum („Willst du meine Gedanken haben?“) hergestellt wurde. Hervorzuheben ist der raffinierte Umgang mit schultypischen Stühlen (die Aufführung ist für das Spiel im Klassenzimmer konzipiert), durch deren ungewöhnliche Nutzung die unterschiedliche Stationen in Rukis Leben angedeutet wurde. Damit zeigt der „Zigeuner-Boxer“, dass eine Reduktion der Theatermittel große Wirkung erzielen kann: Das Stück hat die Publikumsjury noch lange beschäftigt und für für spannende Diskussionen über den Inhalt gesorgt.

Eure Publikumsjury, die Young Experts

Daria Auth, Lara Bußmann, Enes Cetin, Maira Dzelzkalns, Leonie Kopineck, Patricia Koscevic, Linda Koslowski, Lena Mader, Gedeon Mfebe, Merit Munk, Noah Nottebom, Luca Pernau, Laura Querforth, Hanna Schürenberg, Christina Schulte, Victoria Schulte, Carla Stein